

! Geschlechterdimensionen spielen im Rahmen von klinischer Forschung oft eine wichtige Rolle, werden aber nicht immer prospektiv berücksichtigt - Beispiel Impfstoffe in der Arzneimittelprüfung:

1978
Einführung Masern-impfstoff in Westafrika
(Peter Aaby, Bandim Health Project): **Impfstoff für Mädchen gefährlicher** als für Jungen¹

1992
Impfstoff wird von der WHO **zurückgezogen**

2004
Gesetzesänderung in D zu Arzneimittelstudien: **Prüfung geschlechtsspezifischer Unterschiede** bei der Wirksamkeit oder Unbedenklichkeit des geprüften Arzneimittels berücksichtigt?²

2021
Covid 19: **unterschiedliche Impfreaktionen** bei Frauen und Männern³, **Männer versterben häufiger an Covid**: nur **1 von 5** der analysierten 4500 klinischen Covid-19 Studien berücksichtigt Geschlecht⁴

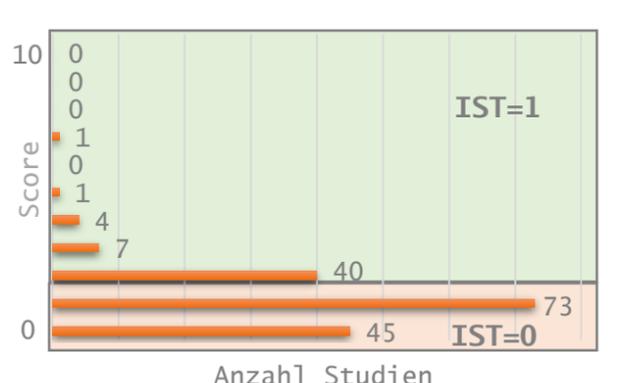
? Antragstellende müssen gegenüber der DFG bestätigen, dass Geschlechterdimensionen in vorgelegten klinischen Forschungsprojekten berücksichtigt sind. Um die Frage zu beleuchten, inwieweit dieses Erfordernis bei Forschenden im „Forschungsalltag“ präsent ist, wurde evaluiert, inwieweit in Anträgen an die Ethikkommission Geschlechterdimensionen berücksichtigt wurden. In einem zweiten Schritt wurde geprüft, inwieweit auf der Basis von bekanntem Wissen, Geschlechterdimensionen hätten berücksichtigt werden können oder sogar müssen.

 **Methodik und Ergebnisse**

Grundlage: 171 eingereichte Forschungsanträge an die Ethikkommission im Jahr 2021

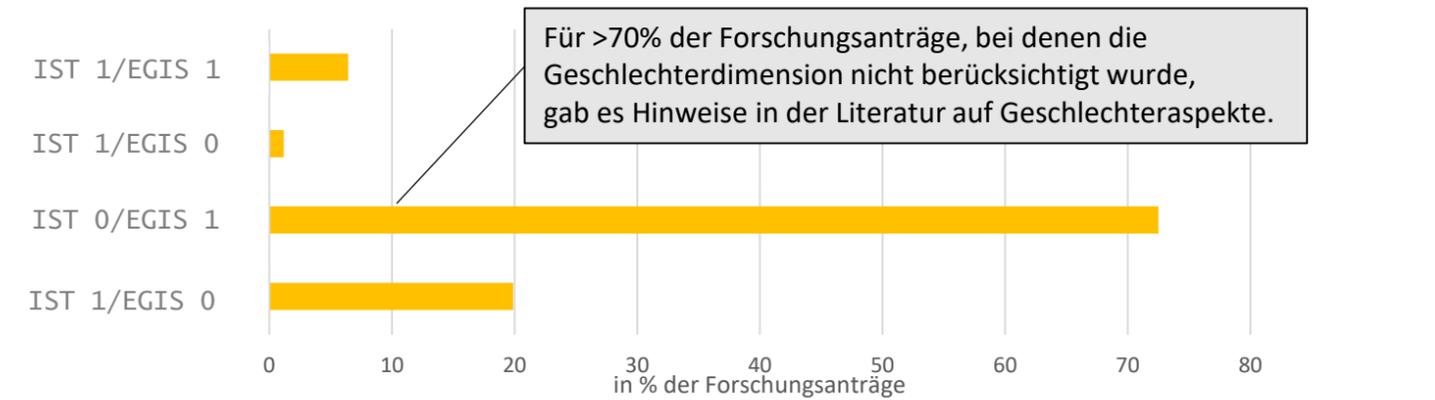
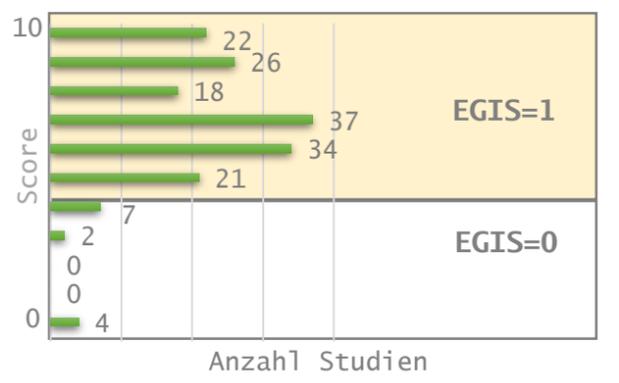
1. Entwicklung eines Bewertungsmodells für den Ist-Zustand (IST-Score):

- Prüfung auf **Berücksichtigung von biologischem Geschlecht (sex) bzw. sozialem Geschlecht (gender)** in Theoriebildung, Fragestellung, Untersuchungsmethoden, Datenerhebung, Studiendesign in Anlehnung an die Empfehlungen der DFG⁵
- Definition der Schwelle für eine hinreichende Berücksichtigung im Ethikantrag: in mindestens zwei der Prüfkategorien wird die Geschlechterdimension berücksichtigt (Score = 2)



2. Entwicklung eines Bewertungsmodells für EVIDENCE-BASED GENDER IMPACT SCORE (EGIS)

- Suche in Datenbanken wie „pubmed“/„gendermed“ der Charité Berlin⁶ nach Publikationen zur Thematik der Forschungsvorhaben
- **Gibt es bereits Erkenntnisse** zu Geschlechterdimensionen?
- Bewertung nach **Qualität** der Publikation und nach **Sichtbarkeit** des beschriebenen Wissens
- Definition der Schwelle, ab der Forschende Geschlechterdimensionen hätten berücksichtigen müssen, da bereits systematische Reviews zum Thema/Fragestellung publiziert wurden (Score = 5)



 **Fazit**

- Es besteht eine deutliche Diskrepanz zwischen der Berücksichtigung von Geschlechterdimensionen in den von uns untersuchten Forschungsanträgen und zugänglichem bekanntem Wissen über deren Relevanz im jeweiligen Forschungsbereich.
- Zu Verbesserung dieser Diskrepanz scheint es erforderlich, Maßnahmen zu etablieren, damit zukünftig Geschlechterdimensionen in Forschungsanträgen besser berücksichtigt werden.
- Geeignet wäre möglicherweise die Implementierung sogenannter Toolkits in Checklisten der Ethikkommissionen⁷.

Contact

Josefine Mentrup
Ethikkommission der Philipps-Universität
Baldingerstrasse
35037 Marburg
Mentrup@students.uni-marburg.de
015736212312

References

- (1) Aaby P, et al. BMJ 2010;341: c6495
- (2) 12. Novelle des Arzneimittelgesetzes
- (3) Ling RR et al Lancet Respir Med. 2022;10:679
- (4) Brady E et al Nat Commun 2012;12: 4015
- (5) www.dfg.de/vielfaeltigkeitsdimensionen
- (6) <http://gendermeddb.charite.de/>
- (7) Incorporating the sex and gender perspective in research content: a toolkit, Solans-Domènech M Saborit S, coordinators and Hypatia of Alexandria Charter Group. Barcelona (Spain): Agency for Health Quality and Assessment of Catalonia (AQuAS). Catalan Health Ministry. Government of Catalonia;2022